



FINANZ-TIPP

Dr. Samhaber, Obmann der öö. Finanzdienstleister Foto: WKOÖ

Richtig vorsorgen – mehr Ertrag

Sein Ersparnis sicher und Ertrag bringend anzulegen, erfordert neue Vorgehensweisen. „Die nahezu 1.400 Finanzdienstleister sind kompetente Ansprechpartner, um aufzuklären und zu beraten“, betont Fachexperte Dr. Samhaber und rät: **Spardisziplin bewahren:** Definieren Sie einen Sparplan - legen Sie fixe Beträge fest, die Sie regelmäßig investieren. Trennen Sie bei der Veranlagung Vorsorge-Sicherung und Kapitalaufbau. **Streuung bevorzugen:** Investmentfonds bieten eine Möglichkeit, auch bei kleinen Investitionsbeträgen eine hohe Streuung und gute Chancenverteilung zu realisieren. **Alternativen einbeziehen:** Achten Sie bei Ihrer Veranlagung auf eine ausgeglichene Balance zwischen Sicherheit und Ertrag, besonders bei Vorsorge-Maßnahmen wie zum Beispiel dem Schließen der Pensionslücke. Nähere Infos finden Sie auf: www.finanzdienstleister-ooe.at

WERBUNG



gut beraten mehr vermögen



Das nächste „Gründer-Café“ findet am 2. Dezember am JKU-Campus in der Halle C statt.

Foto: techzb

Uni ebnet den Weg in die Selbstständigkeit

Das StartUp-Center der Kepler-Universität unterstützt Studenten bei Unternehmensgründungen.

JKU (jog). Die internationale Studie GUESSS (Global University Entrepreneurial Spirit Students Survey) erhebt in regelmäßigen Abständen die unternehmerische Aktivität von Studierenden. Im internationalen Vergleich stellt OÖ einen Spitzenreiter hinsichtlich studierender Unternehmer: An der Johannes Kepler Universität (JKU) sind bereits 6,9 Prozent der Studierenden während ihres Studiums selbstständig. Der internationale Durchschnitt liegt bei 5,5 Prozent. Das StartUp-Center der JKU ist dabei die erste Anlaufstelle für Interessierte. „Zu uns kommen Studierende, Absolventen, aber auch Mitarbeiter und können ihre Ideen mit uns besprechen“, sagt Leiterin

Christine Blanka. Das StartUp-Center wird ergänzend zum Lehrangebot des Instituts für Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung angeboten. „Wir verstehen uns als Schnittstelle zu den oberösterreichischen und nationalen Förderinstitutionen. Durch enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer OÖ sowie mit den Inkubatoren techzb und akostart OÖ können wir Gründern zu den relevanten Stellen vermitteln“, sagt Blanka. Dort helfen Experten, Businesspläne zu erstellen und die nötigen Schritte zur Selbstständigkeit vorzubereiten. Ein Drittel der geplanten Unternehmen der JKU-Studierenden soll im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie entstehen, aber auch außergewöhnliche Ideen wurden in der Vergangenheit realisiert. Ein erfolgreiches Projekt ist quasi direkt aus dem Hörsaal entstanden. Karl Kronberger ist mittlerweile Geschäftsführer



Die Idee zum Kindererlebnishof Funtasia wurde im Hörsaal der JKU geboren.

Foto: Funtasia

des mehrfach ausgezeichneten Kindererlebnishofes „Funtasia“. Der erste Businessplan wurde im Unternehmensgründungs-Kurs entwickelt. „Ich habe den Bauernhof in Niederwaldkirchen übernommen und nach einer sinnvollen Idee zur Weiterführung gesucht“, sagt Kronberger. „Das Netzwerk des StartUp-Centers war besonders hilfreich. Vor allem in rechtlichen Fragen wurde ich hervorragend unterstützt.“